

Medienmitteilung

myclimate zur aktuellen Klimadebatte im Parlament:

Basis für ambitioniertes CO₂-Gesetz gelegt, Nachbesserungen im Ständerat nötig

Zürich, 1. Juni 2010

myclimate ist grundsätzlich erfreut darüber, dass das Parlament auf die Beratung der CO₂-Gesetz-Revision eingetreten ist und die Anträge zur Aufschiebung des Geschäfts, die mit dem Hinweis auf die Unsicherheiten auf UNO-Ebene gestellt wurden, deutlich abgelehnt hat.

Mit der Schweiz vergleichbare Industrieländer treiben ihre Gesetzgebungen auf nationaler Ebene voran, ohne die schleppenden UNO-Verhandlungen, die einen Konsens von 193 Ländern erfordern, abzuwarten. Vergleichbare EU-Länder haben bereits 30 bis 40 % Emissionsreduktionen beschlossen. Ein internationales Abkommen, von dem nicht nur Cleantech-Branchen profitieren, sondern auch im internationalen Vergleich gut positionierte emissionsreichere Firmen, führt über ambitionierte Ziele der einzelnen Staaten.

In dem Sinn ist das Zwischenresultat im Nationalrat bezüglich Reduktionsziel (minus 20% im Inland, Kompetenz des Bundesrates zur Erhöhung auf minus 40%) zwar zu begrüssen. Insgesamt liegt das Resultat der parlamentarischen Beratungen jedoch hinter den Erwartungen zurück:

- Eine verbindlichere Regelung der Erhöhung des Reduktionszieles wäre wichtig, um im internationalen Wettbewerb einen Spitzenplatz zu belegen. Mit den im Nationalrat knapp gescheiterten Qualitätsanforderungen kann diese Erhöhung über den Zukauf von hochstehenden Auslandszertifikaten geschehen, welche auch Anreize setzen, dass die Schwellenländer eigene Massnahmen ergreifen.
- Der Nationalrat hat es verpasst, wirksame Massnahmen im Verkehr zu beschliessen: Mit Emissionsgrenzwerten für Neuwagen, welche über das „Business as usual“-Szenario des Bundes hinausgehen würden (130g CO₂/km bis 2015) und einzig und allein die EU-Normen nachvollziehen, könnten jährlich 84'000 Tonnen mehr Emissionen eingespart werden. Für Berggebiete gibt es genügend gute emissionsärmere Fahrzeuge. Strengere Emissionsgrenzen sind wichtig für unsere Autozuliefererindustrie und die Elektromobilität. Neue Antriebssysteme sind ein wichtiger Innovationsmotor!
- Neben den Effizienzvorschriften wäre auch eine massvolle subsidiäre CO₂-Abgabe auf Treibstoffen hilfreich, diesen Potentialen rascher zum Durchbruch zu verhelfen.

Freiwillige Massnahmen wie der Klimarappen sind dank der subsidiären CO₂-Abgabe zustande gekommen und auch die eindrücklichen Übererfüllungen der Wirtschaft via Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) sind unter anderem dem Preissignal der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen zu verdanken.

Die schweizerische Klimapolitik steckt zu sehr im Hick-Hack zwischen Inland- oder Auslandmassnahmen, Freiwilligkeit oder Regulatorien fest und läuft damit Gefahr, ihre Ziele damit nach unten zu nivellieren, statt auf den fahrenden Zug aufzuspringen und mit einem umfassenden Instrumentenmix rasche, effiziente und starke Signale für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft zu senden.

Die Stimmen in der Wirtschaft, welche ambitionierte Rahmenbedingungen als Chance sehen, mehren sich. Unter anderem zeigt dies auch die Gründung des Schweizerischen Verbands swisscleantech, der allgemein Firmen vertritt, welche sich für einen ambitionierteren Kurs der Schweiz einsetzen. Die knappen Mehrheiten zeigen auch, dass Verbesserungspotential im Ständerat durchaus besteht.

Das Jahr 2010 bietet die Gelegenheit für die Schweiz, sich mit einer aktiven Klimapolitik als zukunftsorientierter exportfähiger Innovationsmotor für klimafreundliche Technologien zu profilieren. Klare, ambitionierte gesetzliche Rahmenbedingungen und zusätzliche vorausgehende freiwillige Engagements schliessen sich nicht aus, sondern ergänzen und stärken sich für eine starke Schweizer Wirtschaft und einen wirksamen Klimaschutz! myclimate hofft deshalb, dass die Schweiz diese Chance für die Wirtschaft wahrnimmt und im Ständerat ein mutigeres Zeichen setzt.

Für weitere Informationen und Interviews kontaktieren Sie bitte
René Estermann, Geschäftsführer myclimate
rene.estermann@myclimate.org, Tel. +41 44 500 43 50

Über myclimate – The Climate Protection Partnership:

myclimate ermöglicht innovative Lösungen im Klimaschutz und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien und energieeffizienter Technologie. Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln gehört weltweit zu den führenden Anbietern von freiwilligen Kompensationsmassnahmen. myclimate ist über Partnerorganisationen in Kanada, Norwegen, Schweden, Luxemburg, Griechenland, Neuseeland und Indien präsent. Mit der myclimate Deutschland GmbH verfügt myclimate seit November 2009 auch über eine deutsche Niederlassung.

Die Kompensation der Emissionen erfolgt in Klimaschutzprojekten. Dort werden Emissionen reduziert, indem fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt und energieeffiziente Technologien implementiert werden. myclimate-Klimaschutzprojekte erfüllen höchste Standards (CDM, Gold Standard) und leisten auch einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Darüber hinaus sensibilisiert myclimate in diversen Klimabildungsprojekten zum Thema Klimawandel und Klimaschutz, erstellt CO₂-Bilanzen (Lifecycle-Assessments) und berät Firmen in ihrem „Carbon Management“.

Die innovativen Aktivitäten von myclimate für den Klimaschutz werden in diesen Tagen durch die Überreichung von zwei Preisen gewürdigt: Am 31. Mai hat myclimate in Luzern den Gruppenpreis der Schweizerischen Umweltstiftung erhalten. Am 3. Juni wird das myclimate-Klimabildungsprojekt „Klimawerkstatt“ in Kigali mit dem National Energy Globe Award 2010 Schweiz ausgezeichnet, einem Umweltpreis der jährlich von der Energy Globe Foundation in verschiedenen Kategorien weltweit vergeben wird.